



IT-MARKT REPORT 2015

Die Schweizer ICT-Infrastruktur:
Die Sicht der Anwender-Unternehmen

**Die installierte IT-Basis in den 11 000 grössten
Schweizer Unternehmen**

Die installierte IT-Basis in den 11 000 grössten Schweizer Unternehmen

Im Rahmen des «IT-Markt-Report 2015» stellt das Market-Research-Unternehmen Profondia Fakten zum Schweizer IT-Markt aus Sicht von professionellen Anwendern vor. Profondia erhebt dazu Daten zur installierten Basis von IT-Equipment in rund 11 000 der grössten Schweizer Unternehmen. Autoren: Marc Landis, Martin Maurer, Grafiken: Profondia

Die folgende Marktbeobachtung basiert auf bestehenden, von Profondia erhobenen Informationen. Profondia ist als Market-Research-Unternehmen seit über 20 Jahren darauf spezialisiert, Daten über die installierte IT- und Kommunikationsinfrastruktur bei den rund 11 000 Schweizer Unternehmen zu erheben, die 30 oder mehr Mitarbeiter und 10 oder mehr Computerarbeitsplätze im Land zählen.

Diese Daten stellt Profondia interessierten IT-Anbietern und -Dienstleistern kostenpflichtig zur Verfügung, damit diese ihr Marketing aufgrund von Fakten statt Vermutungen optimieren können. Denn wer weiss, wie es um die installierte Basis der IT- und Kommunikationsinfrastruktur bei potenziellen Unternehmenskunden steht, kann daraus effiziente Marketingmassnahmen ableiten und Kunden gezielt angehen.

Diese Unternehmensdaten geben etwa Auskunft darüber, wie viele Desktop- und wie viele Laptop-PCs in Schweizer Unternehmen eingesetzt werden, oder darüber, welche Storage-Lösungen welcher Hersteller installiert sind, wie viele Geräte der Druckerpark umfasst etc. Zu beachten ist, dass bei Analysen die Marktdurchdringung im Vordergrund steht, also die Anzahl der Firmen, die eine bestimmte Technologie oder ein spezifisches Produkt einsetzen. Dabei ist es möglich, dass es zu Doppelnennungen kommt, wenn eine Firma gleichzeitig mehrere Lösungen einsetzt. Im Folgenden werden die von Profondia erhobenen Daten nach Kategorien kommentiert.

Kategorie: Betrieb

Durchschnittlich sind in den grössten 11 000 Schweizer Unternehmen 5,5 IT-Mitarbeiter pro Standort im Einsatz. In allen Unternehmensgrössen nahm die Anzahl IT-Mitarbeiter im vergangenen Jahr leicht zu. Da die Gesamtzahl der PCs jedoch stabil blieb, kamen Ende 2014 noch 22,4 PC-Arbeitsplätze auf einen IT-Mitarbeiter, eine Abnahme von 1,1 PC-Arbeitsplätzen pro IT-Mitarbeiter. Es stellt sich die Frage, ob diese Entwicklung der zunehmenden Komplexität der IT-Umgebungen geschuldet ist.

Kategorie: Host-Systeme

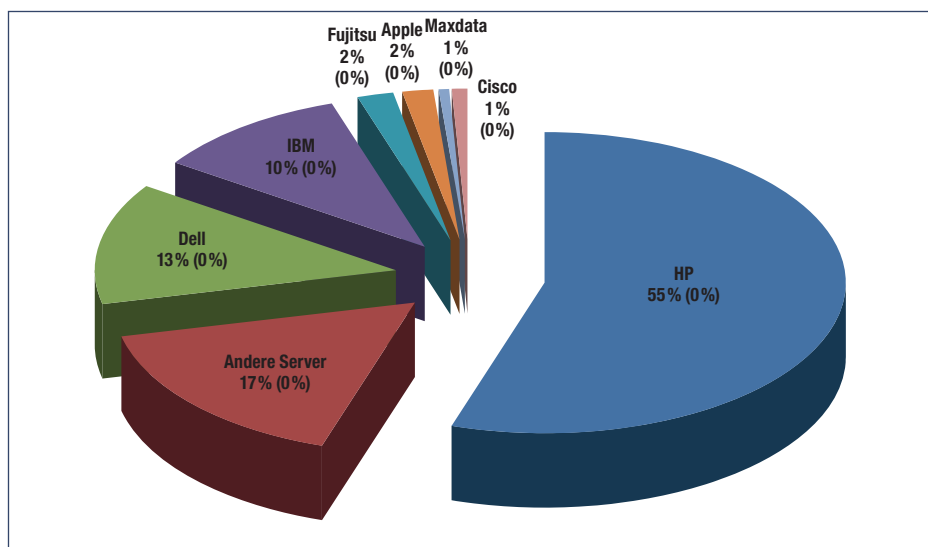
Die Anzahl Midrange-Systeme und Workstations ist nach wie vor stark rückläufig. Auch bei den vor Ort installierten

Servern ist eine leichte Abnahme festzustellen, wenn auch nur nuanciert. Diese Entwicklung dürfte ihre Ursache im Trend zur Auslagerung in externe Rechenzentren und in der Zentralisierung von IT-Infrastrukturen haben.

Bei den Servern nach wie vor dominant ist HP. Bei den Marktanteilen der installierten Server kam es zu keinen wahrnehmbaren Verschiebungen.

Wer Server einsetzt, kann diese auch virtualisieren. Die Anzahl Firmen, welche die Server virtualisierten, nahm gegenüber der Vorjahreserhebung nur noch um 1 Prozent zu. 47 Prozent aller untersuchten Unternehmen haben demnach virtuelle Server im Einsatz. Die Firmen, die neu auf Servervirtualisierung setzen, befinden sich hauptsächlich im Bereich von weniger als 10 Servern. Kein Wunder, denn der überwiegende Teil der Firmen mit 10 und mehr Servern hat bereits virtualisiert. Bei den Firmen mit 4 und weniger physischen Servern setzen 65 Prozent noch nicht auf virtuelle Maschinen.

Bei den Herstellern von Servervirtualisierungssoftware tat sich wenig Überraschendes. Nach wie vor klarer Marktführer ist VMware. Die Servervirtualisierungssoftware des zu EMC gehörenden Unternehmens ist bei 74 Prozent der erhobenen Unternehmen im Einsatz, 2 Prozent mehr als



Marktpenetration Server nach Hersteller 2014.

im Vorjahr. Um einen Prozentpunkt auf 13 Prozent zulegen konnte Microsoft. Auch die Client-Virtualisierung geht weiter. Gemäss den aktuellen Untersuchungen virtualisieren 12 Prozent der befragten Unternehmen Clients, 1 Prozent mehr als 2013. Die Entwicklung widerspiegelt auch das Wachstum bei den Thin Clients.

Kategorie: PC-Systeme

Mobile Geräte und Thin Cliens sind auf dem Vormarsch. Dagegen ging, wie bereits im Vorjahr, die Anzahl Standorte, die Desktop-PCs einsetzen, weiter zurück. Dafür nahm der Einsatz von Notebooks leicht und der Einsatz von Tablets weiter stark zu (37,2 Prozent mehr Standorte als im Vorjahr). Mit einem Plus von 12,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr nahm der Einsatz von Thin Clients ebenfalls stark zu. Dieses Wachstum dürfte zumindest teilweise auf Kosten der Desktop-PCs gehen.

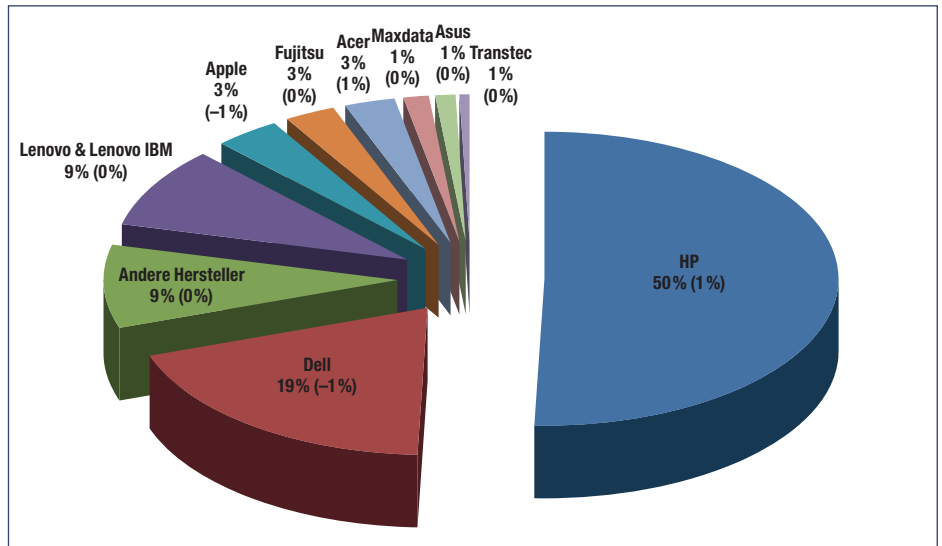
Sowohl bei den Desktops wie bei den Portables konnte HP seine marktführende Position leicht ausbauen. Bei den Tablets hat Apple mit 71 Prozent eine nach wie vor dominierende Position, auch wenn einige andere Hersteller Marktanteile hinzugewinnen konnten. Bei einem weiterhin starken Wachstum von Firmen, die Tablets einsetzen, dürften alle Hersteller profitieren.

Kategorie: Operating Systems

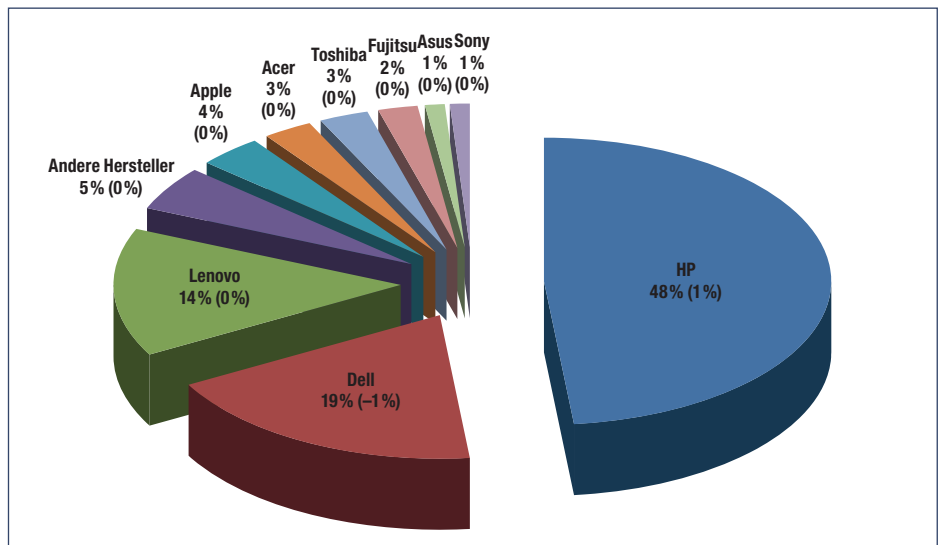
Windows 7 ist nun auf mehr als der Hälfte der PCs installiert, und auch Windows 8 konnte seinen Marktanteil innerhalb eines Jahres auf 6 Prozent verdoppeln. Windows XP wurde letztes Jahr noch immer bei 18 Prozent (!) der Umfragen als PC-Betriebssystem genannt. Aber 71 Prozent der Firmen, die noch Windows XP einsetzten, benutzten parallel auch bereits eines der Nachfolgesysteme, Windows Vista, Windows 7 oder 8, aus dem Hause Microsoft, hatten also den Migrationsprozess bereits eingeleitet.

Kategorie: Drucker

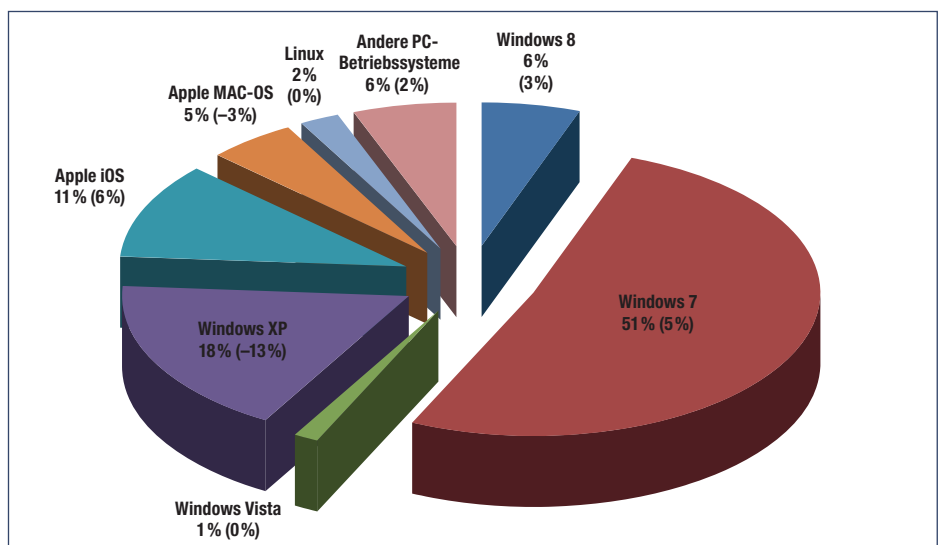
Durchschnittlich sind in Schweizer Unternehmen immer noch beachtliche 26,3 Drucker pro Standort im Einsatz. Im Gegensatz zum Jahr 2013 sind das aber drei Geräte weniger. Die Zahl beinhaltet auch Multifunktionsgeräte. Neu kommen durchschnittlich 4,7 PC-Arbeitsplätze auf einen Drucker, also 0,3 mehr als noch vor einem Jahr. Die Anzahl Drucker ist – wenig erstaunlich – direkt abhängig von der Menge der eingesetzten PCs pro Standort. In Unternehmen mit weniger als 50 PCs sind im Schnitt 8,2 Drucker im Einsatz, in solchen mit 50 bis 249 PCs sind es durchschnittlich 24,2 Drucker. In grösseren Unternehmen sind es rund 134 Drucker. Die Anstrengungen der grossen Firmen zur Optimierung der Druckkosten zeigen Wirkung: Die Anzahl Drucker pro Standort sinkt, und die Anzahl PCs pro Drucker steigt. Der Konsolidierungstrend im Printing-Bereich setzte sich im Jahr 2014 unvermindert fort. Nach wie vor gibt es im Druckerbereich aber durchaus beachtliches Konsolidierungspotenzial.



Marktpenetration Desktops nach Hersteller 2014.



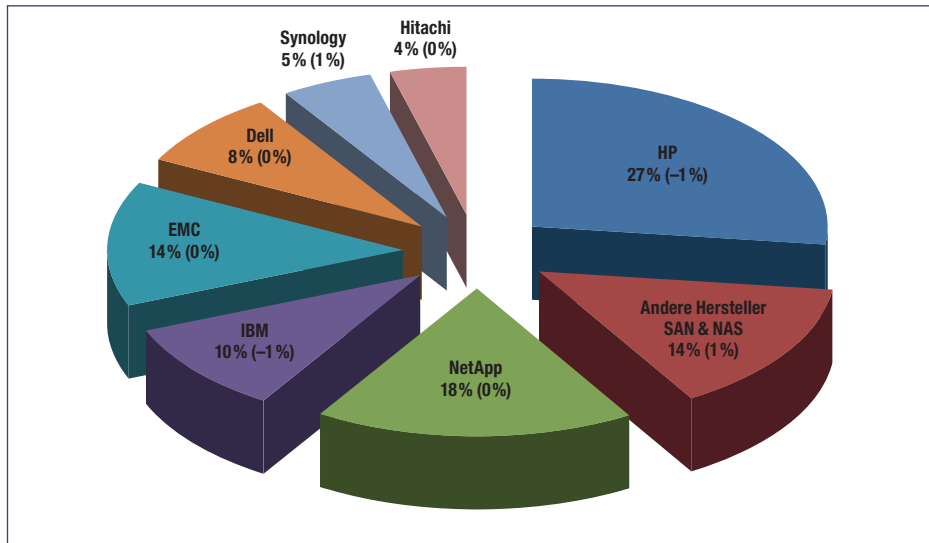
Marktpenetration Notebooks nach Hersteller 2014.



Betriebssysteme nach Standorten 2014.

Kategorie: Storage

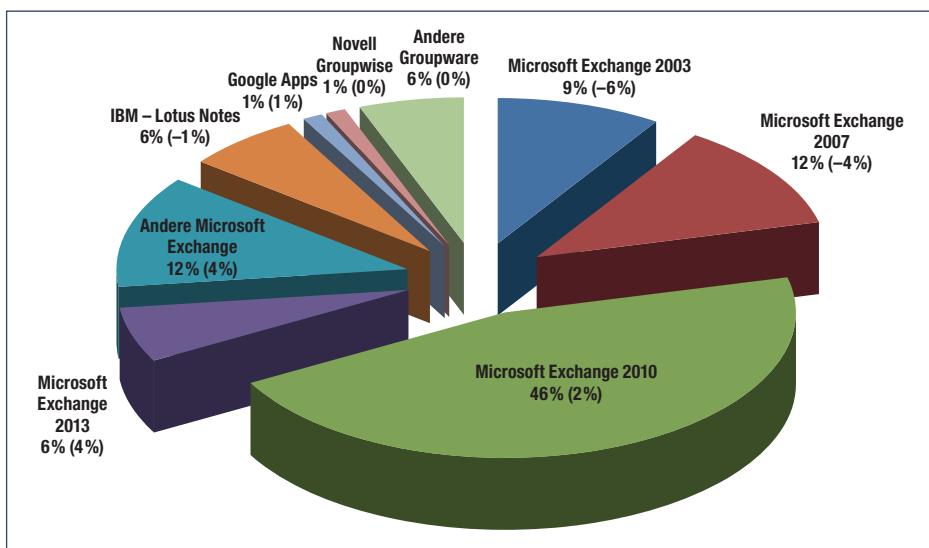
In der Storage-Kategorie werden nur Lösungen bei Firmen berücksichtigt, die mindestens 10 Server oder 100 PCs an Ort einsetzen. Die Marktanteile im Storage-Markt verschoben sich nur unwesentlich. Auffällig ist, dass einige etablierte Anbieter leicht Marktanteile abgaben, wogegen Newcomer und Lösungen zulegen konnten, die langsam aus dem KMU- ins Enterprise-Segment vordringen. So verloren etwa HP und IBM je einen Prozentpunkt. Synology legte um 1 Prozent zu.



Marktpenetration SAN-/NAS-Hersteller 2014.

Kategorie: PC-Applications

Der Markt der Groupware wird mit 86 Prozent Anteil bei den Installationen von den verschiedenen Microsoft-Exchange-Versionen dominiert. Dabei sticht heraus, dass der Anteil der Exchange-2003-Versionen erneut zurückging (minus 6 Prozent) und Microsoft Exchange 2010 dafür um 2 Prozent zulegte. Die Migration auf die neueren Microsoft-Exchange-Versionen ist also in vollem Gange, wobei Exchange 2010 mit 46 Prozent Anteil mit Abstand am meisten genannt wird. IBMs Lotus Notes wird immerhin noch in rund 6 Prozent der untersuchten Schweizer Unternehmen eingesetzt. Erstmals machte sich 2014 auch Google bei den Groupware-Lösungen statistisch bemerkbar.

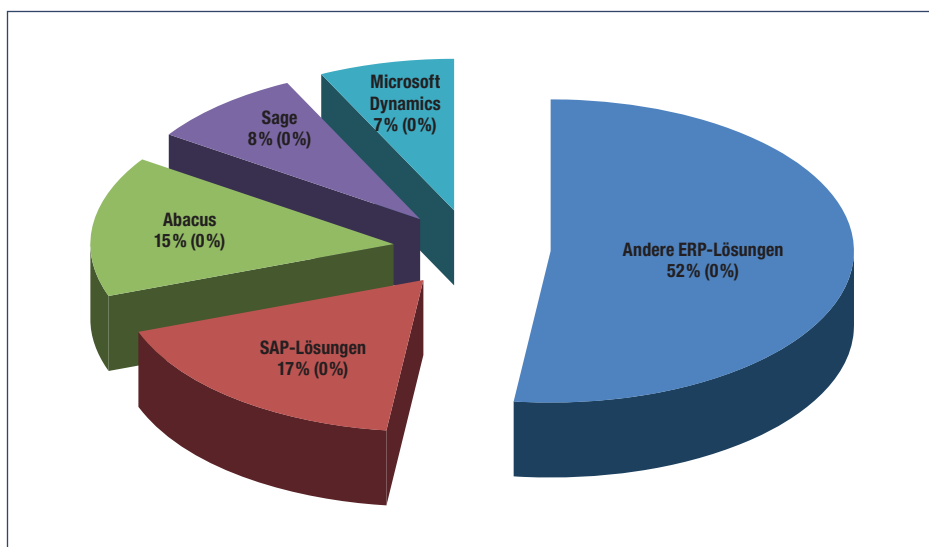


Marktpenetration Groupware 2014.

Kategorie: Strategical Applications

ERP-Kunden bleiben ihrem Lieferanten in der Regel treu. Darum ergaben sich im Laufe des Jahres 2014 auch keine messbaren Verschiebungen bei den Marktanteilen der grossen Player im ERP-Markt. SAP liegt mit 17 Prozent vor Abacus mit 15 Prozent und Sage mit 8 Prozent. Microsoft Dynamics kommt auf 7 Prozent.

Gleich geblieben ist auch die starke Fragmentierung der Business-Software-Szene: Gemäss Userbase teilen sich mehr als 90 Anbieter 52 Prozent des Marktes. Bei diesen stabilen Marktverhältnissen ist es nicht überraschend, dass sich der durchschnittliche Lebenszyklus eines ERP-Systems auf 12,1 Jahre erhöhte (gegenüber 11,6 Jahren im Vorjahr).



Strategical Applications 2014.

Kategorie: LAN

Da die Schweiz ein KMU-Land ist, gibt es in diesem Segment eine beträchtliche Anzahl kleiner Switch-Anbieter, die zusammengerechnet über einen beachtlichen Marktanteil verfügen und auch um 1 Prozent zulegen konnten. Von den namentlich genannten Switch-Herstellern kann Cisco die Marktposition mit rund 45 Prozent knapp halten (2015: 46 Prozent) und ist damit nach wie vor klarer Marktführer vor Herausforderer HP mit 25 Prozent auf Platz zwei. Auf dem dritten Platz liegt Zyxel mit 10 Prozent, das um einen Prozentpunkt zulegte.

Kategorie: WAN

Der Glasfaser-Express befindet sich in voller Fahrt: Bei der Anbindung ans Internet konnte die Glasfaserleitung mit

54 Prozent ihre Führungsposition weiter ausbauen. Kupfer verliert 5 Prozent auf 40 Prozent. Mit 6 Prozent Anteil ist die WAN-Anbindung via Coax-Kabel bei Unternehmen unverändert.

Kategorie: Voice Systems

Die IP-Transition bei den Telefonsystemen ist weiterhin in vollem Gange. Der Anteil der IP-basierten PABX-Systeme nahm 2014 weiter zu und zwar um 3 Prozent bei den reinen IP-Anlagen und um 1 Prozent bei den Hybrid-Systemen. Die durchschnittliche Lebensdauer einer PABX erhöhte sich im Jahr 2014 aber noch einmal leicht auf durchschnittlich 8,34 Jahre, was darauf schliessen lässt, dass die Firmen im vergangenen Jahr nochmals zurückhaltend mit Investitionen in ihre Kommunikationssysteme waren. Die Investitionszyklen in die PABX-Systeme scheinen sich weiter zur verlangsamen.

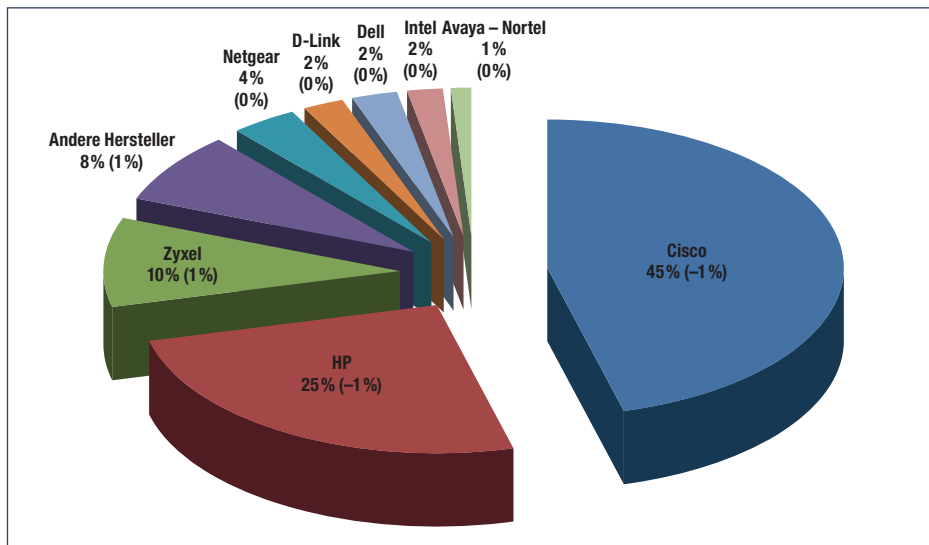
Aufgrund der historischen Verankerung in der Schweiz und der vielen Akquisitionen hält Mitel (Aastra) weiterhin mit 39 Prozent die Poleposition.

Kategorie: Security

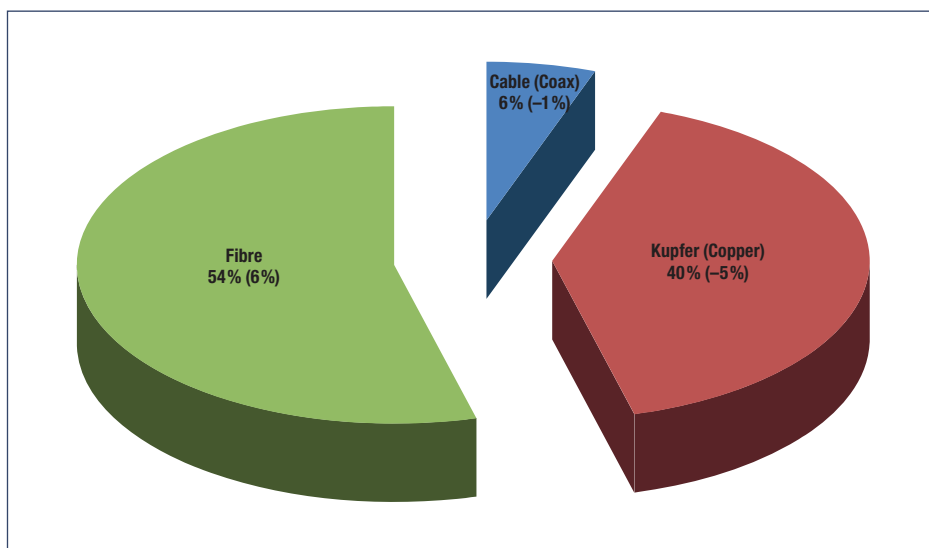
Eine Vielzahl von Security-Anbietern kämpft in der Schweiz um die Gunst der Unternehmenskunden. Angeführt wird das Feld immer noch von Symantec mit 21 Prozent. Dahinter folgen McAfee mit 19 Prozent und Trend-Micro mit 19 Prozent. Der Anti-Virus-Markt ist auch immer noch in Bewegung. Bei den Anti-Virus-Produkten konnten Kaspersky, Microsoft je ein 1 Prozent Marktanteil zulegen.

Kategorie: Services

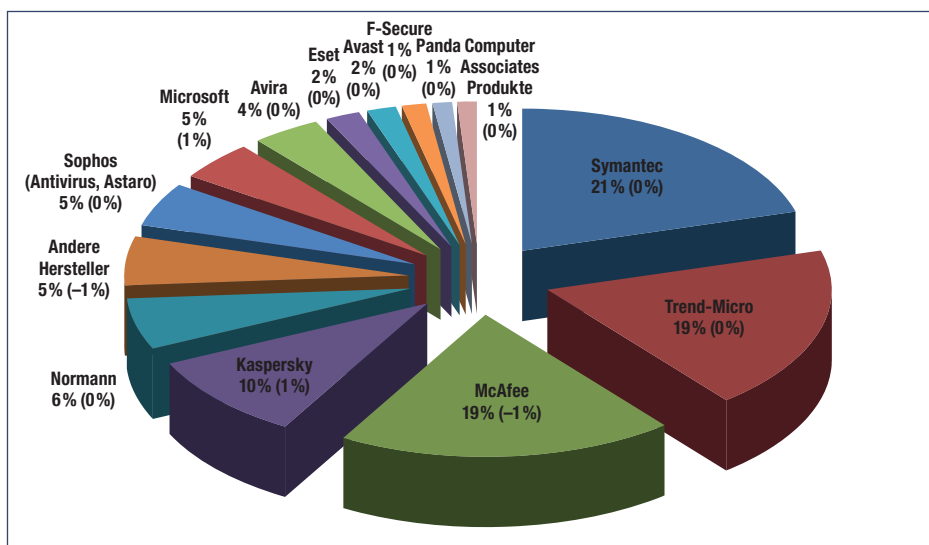
Die Schweizer Unternehmen zeigen sich immer offener gegenüber Managed-Service-Angeboten und Cloud-Lösungen. Bereits 67 Prozent der Schweizer Unternehmen nutzen zumindest in einem Teilbereich ein Managed-Service-Angebot, und sogar 88 Prozent nutzen mindestens ein Angebot aus der Cloud.



Marktpenetration der Switch-Hersteller 2014.



WAN Wide Area Networks 2014.



Marktpenetration Anti-Virus-Hersteller 2014.

WAS WIRD WIE ERHOBEN?

- Status Userbase-Datenbank per Dezember 2014
- 11 696 Firmen mit 30 Mitarbeiter und 10 PCs im Land
- Davon 466 Niederlassungen (mindestens 50 Mitarbeiter an Ort und ein kompetenter IT-Ansprechpartner)
- Zirka 82 Prozent Auskunftsräte in den letzten 24 Monaten
- Telefonische Interviews durch Profondia-eigenes Research-Center in Basel
- Installierte Basis wird alle 12 Monate überprüft
- Firmengrunddaten und Entscheidungsträger werden alle 6 Monate verifiziert
- Selbstdeklaration der befragten Firma basierend auf freiwilliger Teilnahme